

Integrieren, beraten, fördern, ... Arbeitsmarktprogramm 2022



Inhalt

■ Einleitung	2
■ Ziele und Schwerpunkte der Grundsicherung 2022	3
■ Geschäftspolitische Ausrichtung	4
■ Rahmenbedingungen für das Jahr 2022	6
Der Arbeitsmarkt in Bochum	6
Der Ausbildungsmarkt in Bochum	8
Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung	8
Leistungsbezug und Hilfebedürftigkeit	9
Finanzielle Ausstattung	11
■ Schwerpunkte der Integrationsarbeit	12
Menschen im Langzeitleistungsbezug	12
Ganzheitliche Betreuung von Bedarfsgemeinschaften	12
Vermittlung in Arbeit - Frauen im Fokus	13
Dienstleistungszentrum Gesundheit & Arbeit	14
Flucht, Asyl und Migration	14
Jugendliche / „Strategie U25“	15
Zusätzliche Hilfen	16
■ Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	17
Verteilung der Eingliederungsmittel auf die Instrumente	17
Geplante Eintritte	18
■ U25-Maßnahmen für junge Menschen unter 25 Jahren	19
■ Bildungszielplanung	20
■ Anhang	22

Impressum

Herausgeber

Der Geschäftsführer des Jobcenter Bochum

Georg Sondermann

Bearbeitung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Johannes Rohleder

Druck

Blömeke Druck, Herne

Einleitung

Die Ähnlichkeiten im Verlauf der „Corona-Jahre“ 2020 und 2021 sind frappierend. Dem Lockdown im Frühjahr folgte ein „Sommer der Freiheit“, ehe die steigenden Inzidenzzahlen im Herbst das gesellschaftliche wie private Leben erneut einschränkten. Der große Unterschied zum Vorjahr: Wir alle waren und sind auf die rasch wechselnden Gegebenheiten besser eingestellt. Das gilt auch für das Jobcenter Bochum.

Die Sicherung des Lebensunterhaltes von 40.000 hilfebedürftigen Menschen verlief 2021 (wie 2020!) auch in den Phasen des Lockdowns stets reibungslos. Dank des vom Gesetzgeber erleichterten Zugangs zur Grundsicherung konnten die Mitarbeiter*innen in der Leistungserbringung insbesondere die Anträge von finanziell in Not geratenen Selbständigen, Freiberuflern und Künstlern jederzeit schnell prüfen und bei vorliegendem Bedarf bewilligen.

Auch im Bereich der Arbeitsvermittlung bewies das Jobcenter, dass es sich als lernende Organisation an die wechselnden Kommunikationswege gut angepasst hat. Das Beratungsangebot konnte das ganze Jahr über in hoher Qualität aufrechterhalten werden. Dabei haben die Kolleg*innen im Jahresverlauf über 6.000 Menschen aktiv in Arbeit vermittelt und über 8.000 Eintritte in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen ermöglicht – ein Plus von mehr als 600 Eintritten gegenüber 2020 und damit Platz 4 unter allen Jobcentern in Nordrhein-Westfalen. Besonders erfreulich ist, dass wir beim Teilhabechancengesetz an die Erfolge der letzten Jahre nahtlos anknüpfen und die selbst gesteckten Ziele erneut deutlich übertreffen konnten. Der Soziale Arbeitsmarkt, soviel steht fest, ist in Bochum verankert.

Individuelle Beratung bleibt auch 2022 das Kernelement der Arbeit im Jobcenter Bochum. Hierbei setzt das Jobcenter auf die ganzheitliche Betreuung von Bedarfsgemeinschaften. Statt den Blick auf den Einzelnen zu verengen, arbeiten die Integrationsfachkräfte künftig mit allen Mitgliedern einer Bedarfsgemeinschaft an einer gemeinsamen Integrationsstrategie, die auf den individuellen Fertigkeiten und persönlichen Bedürfnissen aller basiert. Eine besondere Rolle kommt dabei der Integration von Frauen zu, die nicht zuletzt auch in Bochum auf dem Arbeitsmarkt deutlich unterrepräsentiert sind. Ohne eine aktive Förderung wird sich das nicht ändern.

Die Signale aus der Bundespolitik zeigen auf, dass der beruflichen Qualifizierung in den Jobcentern ein besonderer Stellenwert beigemessen wird. Für uns in Bochum ein ermutigendes Signal. Der Arbeitsmarkt in unserer Stadt hat sich während der Corona-Pandemie nicht nur als außerordentlich robust erwiesen, er ist und bleibt auch ein Fachkräftemarkt: Für eine nachhaltige Integration bedarf es einer entsprechenden Qualifizierung – und daran arbeiten wir seit Jahren.

Mit dem vorliegenden Arbeitsmarktpogramm haben wir auch für das vor uns liegende Jahr die Basis geschaffen, allen Menschen, die zu uns kommen, ein individuelles Angebot zu unterbreiten, das ihren Bedürfnissen gerecht wird und zugleich die Erfordernisse des Arbeitsmarktes im Blick behält.

Die zum Jahreswechsel erfolgte Standortkonsolidierung im Jobcenter Bochum bringt darüber hinaus eine Konzentration unseres Beratungsangebotes an zentralen Anlaufstellen mit sich. Für unsere Kund*innen heißt das im Jahr 2022: Mehr Service und kürzere Wege.

Ziele und Schwerpunkte der Grundsicherung 2022

Das Jobcenter Bochum hat sich für 2022 in gemeinsamer Abstimmung mit beiden Trägern klare Ziele gesetzt, an denen es sich zum Jahresende wird messen lassen.

Um das Ziel der Chancengleichheit für Frauen und Männer am Arbeitsmarkt wirkungsvoller zu verfolgen, wird 2022 bei der Zielplanung erstmals ein geschlechter-spezifischer Ansatz eingeführt. Hierbei wird die Integrationsquote geschlechterdifferenziert geplant und nachgehalten.

Konkret vereinbart wurden die nachfolgenden Werte für die beiden Ziele

- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Zielwerte 2022

	Planung 2022
Integrationen	6.207
<i>Frauen</i>	2.108
<i>Männer</i>	4.098
	Planung 2022
Langzeitbezieher	21.643

Schwerpunkte in der Grundsicherung

Auf Landesebene haben das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit für das Jahr 2022 die nachfolgenden inhaltlichen Schwerpunkte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende vereinbart und dabei den Blick insbesondere auf die Menschen gerichtet, denen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist:

- I. Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitleistungsbezug - Neue Wege in NRW
- II. Jugendlichen und jungen Erwachsenen Berufsabschlüsse ermöglichen
- III. Die Möglichkeiten des Teilhabestärkungsgesetzes in der Grundsicherung nutzen und ganzheitliche Prävention fördern
- IV. Frauen und Männer gleichberechtigt an Förderung und Integration beteiligen
- V. Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung gewinnen
- VI. Herausforderung der Digitalisierung angehen

Geschäftspolitische Ausrichtung

Die Hoffnung auf eine Rückkehr zur Normalität war schon mit Beginn des Jahres 2021 obsolet. Zum zweiten Mal in Folge galt es, mit den Gegebenheiten einer Pandemie zu arbeiten. Dabei waren die Erfahrungen des Vorjahres von großem Wert. Sowohl bei der Integration in Arbeit als auch bei der Aktivierung und Qualifizierung der Kund*innen konnte das Jobcenter die Vorjahresergebnisse deutlich übertreffen. Dieser Lernerfolg schlug sich mit Verzögerung auch in den Zahlen der arbeitslosen Menschen im SGB II nieder.

So ist die Zahl der Arbeitslosen (13.690) beziehungsweise der Langzeitarbeitslosen (7.856) nach einem zwischenzeitlichen Höchststand während des Lockdowns im April 2021 deutlich gesunken. Im Dezember 2021 lagen die Zahlen bei 12.151 beziehungsweise 7.308 Personen. Hierzu trug wesentlich die gute Arbeit der Integrationsfachkräfte bei, die im Jahresverlauf über 6.000 Menschen in Beschäftigung vermitteln konnten. Diese gute Arbeit gilt es fortzusetzen, wobei erstmals die Integration von Frauen als eigenes Ziel definiert ist, da deren Anteil an den Integrationen immer noch nicht ihrem Anteil an Bewerber*innen entspricht.

Aber nicht nur bei der Arbeit mit Frauen gilt es neue Wege einzuschlagen. Die ganzheitliche Betreuung von Bedarfsgemeinschaften wird 2022 auf alle Integrationsfachkräfte ausgeweitet. Beim Sozialen Arbeitsmarkt steht nach einer überaus erfolgreichen Startphase nun die Verstetigung an, und die Ende 2021 neu eingeführte Videoberatung sowie andere digitale Kontaktmöglichkeiten sollen den (schnellen) Austausch über Distanz ermöglichen und so Freiräume schaffen für Situationen, in denen wie bei der Auseinandersetzung mit gesundheitlichen Fragen oder der leistungsrechtlichen Beratung ein persönliches Gespräch notwendig ist.

Daher hat das Jobcenter Bochum für 2022 folgende lokale Schwerpunkte definiert:

- Integration in Arbeit ermöglichen
- Langzeitbezug reduzieren
- Den Sozialen Arbeitsmarkt verstetigen
- Gesundheit in den Fokus nehmen
- Leistungsrechtliche Beratung stärken
- Digitale Angebote vorantreiben

Integration in Arbeit ermöglichen

Ein Merkmal moderner Arbeitsplätze ist der hohe Grad an Qualifizierung, der dem Einzelnen abverlangt wird. Auf der anderen Seite haben 2 von 3 Menschen, die Leistungen des Jobcenters erhalten, keine abgeschlossene Berufsausbildung. Diese Diskrepanz gilt es zu beseitigen, damit die Rückkehr in den Arbeitsmarkt gelingen kann. Die Mittel dazu sind gute Beratung, zielgerichtete Qualifizierung sowie ein Coaching nach Arbeitsaufnahme.

Die angestrebte Förderung von Frauen wirkt sich dabei unmittelbar auf die Arbeit der Kolleg*innen in der Arbeitsvermittlung aus. Bei jeder Stellenbesetzung gilt es zukünftig zu fragen: Kann die Besetzung auch mit einer Frau erfolgen?? Und welche individuelle Unterstützung benötigt sie, um die Arbeit erfolgreich aufzunehmen?

Langzeitbezug reduzieren

Die Zahl der Menschen, die über einen langen Zeitraum Leistungen zum Lebensunterhalt erhalten, ist nach einer kurzen Stagnation zu Jahresbeginn seit dem Sommer

weiter gesunken. Lag der Wert im Januar 2021 „nur“ 272 Personen unter dem entsprechenden Vorjahreswert, so betrug die Differenz im August 543 Personen. Hier konnten die Integrationsfachkräfte des Jobcenters die gute Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes nutzen. Die nun in allen Bereichen der Arbeitsvermittlung eingeführte ganzheitliche Betrachtung von Bedarfsgemeinschaften eröffnet neue Möglichkeiten. Denn mit jeder Person in der Bedarfsgemeinschaft, die eine Arbeit aufnimmt, wächst die Chance, dass alle gemeinsam die Hilfebedürftigkeit beenden.

Den Sozialen Arbeitsmarkt verstetigen

Der Soziale Arbeitsmarkt ist in Bochum fest etabliert. Seit dem Start 2019 fanden fast 900 Bochumer*innen mit einer Förderung nach § 16i SGB II („Teilhabe am Arbeitsmarkt“) einen Arbeitsplatz. Weiteren 230 Menschen gelang der Wiedereinstieg über das Instrument § 16e SGB II („Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“). Komplettiert wird die Erfolgsgeschichte durch eine Abbruchquote von weniger als 20 %. Während nunmehr die ersten Förderungen auslaufen, plant das Jobcenter Bochum 2022 mit 233 neuen Arbeitsverhältnissen. Die Aussichten dafür sind gut. So gibt es bereits zu Jahresbeginn 300 offene Stellen und 1.900 geeignete Bewerber*innen.

Gesundheit in den Fokus nehmen

Die Folgen der Corona-Pandemie auf die Gesundheit auch nicht infizierter Menschen sind offensichtlich. Soziale Isolation, räumliche Enge, Bewegungsmangel oder übermäßige Nutzung digitaler Angebote sind für jeden spürbar, treffen jedoch einkommensarme Menschen und insbesondere Arbeitslose ungleich häufiger. Mit dem „Dienstleistungszentrum Gesundheit & Arbeit“ erweitert das Jobcenter Bochum sein Angebot. In Gesprächen vor Ort und durch Aktivitäten bei lokalen Netzwerkpartnern sollen die Menschen darin gestärkt werden, sich aktiv mit ihrer Gesundheit auseinanderzusetzen und Ansätze für ein gesünderes Leben zu entwickeln.

Leistungsrechtliche Beratung stärken

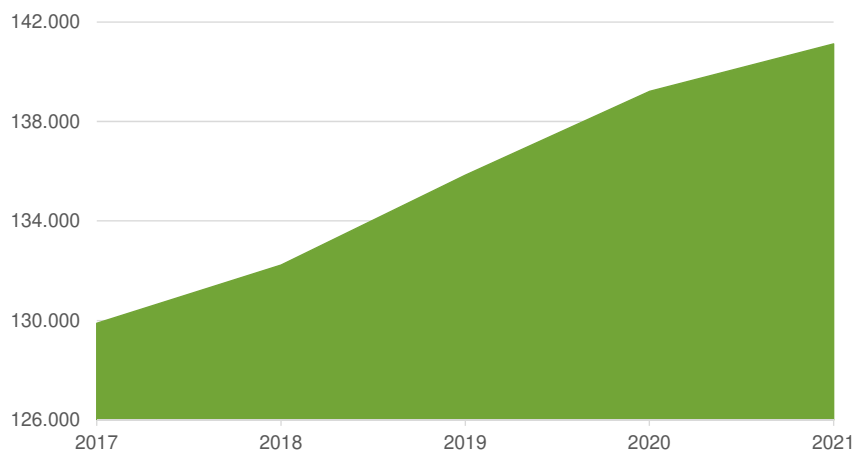
Die Sicherstellung des Lebensunterhaltes von 40.000 Bochumer*innen hatte in der Pandemie absolute Priorität und bedingte deutliche Veränderungen in der Kommunikation. Persönliche Vorsprachen waren begrenzt, der digitale und telefonische Austausch wurde bevorzugt. Mit der Wiedereröffnung im Sommer 2021 änderte sich das. Erstanträge konnten wieder im persönlichen Austausch bearbeitet werden, Beratungsgespräche in Corona-konform ausgestatteten Büros geführt werden. Dieser Weg wird 2022 weiter beschritten. Persönliche Beratung überall dort, wo sie gebraucht wird; digitale Kommunikation dort, wo sie hilft, Prozesse zu beschleunigen. Im Zusammenspiel beider Stränge ergibt sich der größte Nutzen für alle.

Digitale Angebote vorantreiben

Krisensituationen bieten oft die Chance, Neues zu wagen - das gilt auch in Zeiten von Corona. Die Pandemie hat einen enormen digitalen Entwicklungsschub ausgelöst, der in der Zusammenarbeit mit den leistungsberechtigten Menschen neue Türen geöffnet hat. So bietet das Portal *jobcenter.digital* mittlerweile ein umfangreiches Online-Angebot rund um die Themen Geld und Wohnen, das laufend wächst. Bei der persönlichen Beratung in der Arbeitsvermittlung setzt das Jobcenter ebenfalls auf digitale Unterstützung. So können Kund*innen seit November 2021 Beratungstermine online über die Jobcenter-Homepage buchen. Parallel wird bis Ende 2022 die Videoberatung per Smartphone oder Tablet auf freiwilliger Basis erprobt.

Rahmenbedingungen für das Jahr 2022

Der Bochumer Arbeitsmarkt hat sich in der anhaltenden Corona-Pandemie als außerordentlich robust erwiesen. Von März 2020 bis März 2021 stieg die Zahl der Beschäftigten um fast 2.000 Personen. Jedoch bleibt das Stellenwachstum ungleich verteilt. Der hohen Nachfrage an Fachkräften und Experten steht eine stagnierende Zahl an Stellen auf Helferniveau gegenüber. Damit bleiben die Hürden für die häufig geringqualifizierten Kund*innen unverändert hoch.



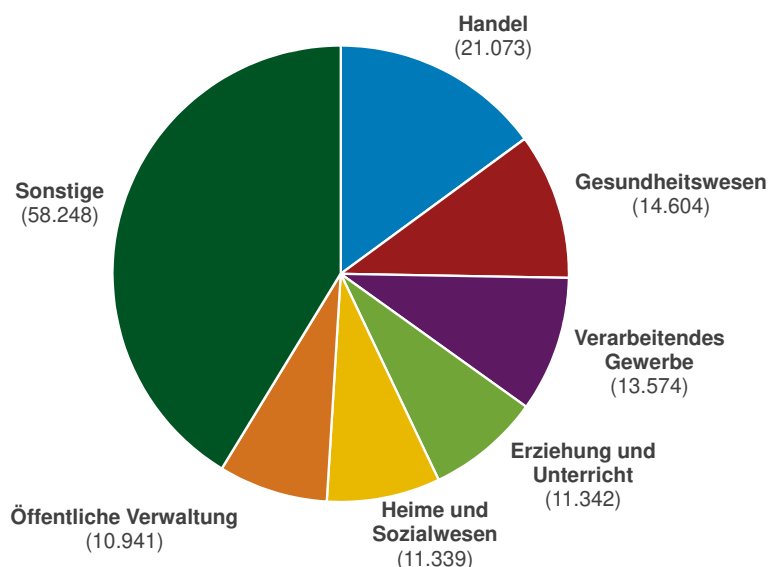
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Bochum

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, März 2021.

Der Arbeitsmarkt in Bochum

Die Unternehmenslandschaft in Bochum zeichnet sich traditionell durch eine hohe Exportabhängigkeit und eine große Bandbreite bei der Beschäftigtenzahl aus. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Die höchste Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weist der Handel auf (14,9 %). Es folgen Gesundheitswesen (10,3 %), verarbeitendes Gewerbe (9,6 %) sowie gleichauf Erziehung & Unterricht beziehungsweise Heime & Sozialwesen (8,0 %).

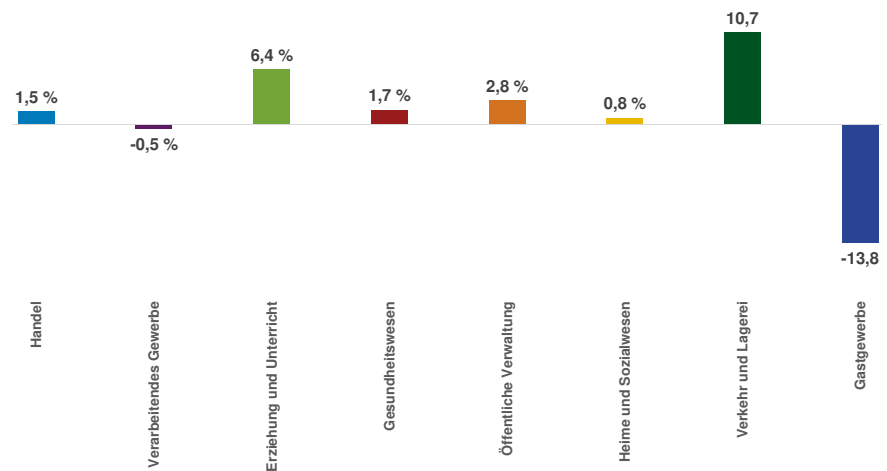


Beschäftigung in Bochum (sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, März 2021.

Zum Berichtsmonat März 2021 waren 141.121 Personen in Bochum sozialversicherungspflichtig beschäftigt; 68,0 % davon in Vollzeit und 32,0 % in Teilzeit. Im Vergleich zum Vorjahresquartal nahm der Bestand damit um 1,4 % oder 1.915 Personen noch einmal deutlich zu. Bei den sechs beschäftigungsstärksten Branchen entwickelte sich Erziehung & Unterricht mit einem Plus von 686 Beschäftigten (+ 6,4 %) am besten; über alle Branchen hinweg weist die Logistik mit einem Plus von 10,7 % oder 806 Beschäftigten die größte Zunahme auf.

Entwicklung der Beschäftigung in ausgewählten Branchen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, März 2021.

Das hohe Qualifikationsniveau zeigt sich insbesondere in Branchen mit großem Stellenpotenzial: Ob Gesundheitswesen, Verwaltung, Bauhandwerk oder Soziales, gesucht werden ausgebildete Personen. Für die überwiegende Zahl der Jobcenter-Kund*innen bedeutet das: Gute Jobchancen ergeben sich erst im Anschluss an eine berufliche Qualifizierung. Dementsprechend umfasst die Bildungszielplanung 2022 vielfältige berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zu Umschulungen.

Die weitere Entwicklung der einzelnen Branchen lässt sich nicht zuletzt aufgrund der weltweit anhaltenden Corona-Pandemie nur schwer einschätzen. Aktuell besteht jedoch weiterhin im gesamten Gesundheitsbereich ein hoher Bedarf an Arbeitskräften, wobei die Fachkräfteproblematik eine noch stärkere Entwicklung abbremsst. Für 2022 wird mit einem Beschäftigungszuwachs von 3,0 % und mehr gerechnet, wobei abzuwarten bleibt, welches Potential die neue 1-jährige Ausbildung als Pflegefachassistent/in insbesondere für Jobcenter-Kund*innen birgt.

Auch im Bereich Erziehung & Unterricht bleibt der Trend anhaltend positiv. Derzeit sind etwa 11.300 Menschen hier tätig; ein Zuwachs von 400 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten erscheint realistisch. Größere Zuwächse versprechen zudem die Baubranche mit rund 2,5 % sowie der Bereich Heime & Sozialwesen mit rund 3 Prozent. Hier könnte sich die Beschäftigtenzahl auf über 11.600 Menschen erhöhen.

Weiteres Beschäftigungspotenzial bietet 2022 die Lager & Logistik-Branche, und auch die Nachfrage nach Dienstleistungen rund um Haus und Garten ist unverändert hoch. Wichtige Branchen wie der Einzelhandel oder die öffentliche Verwaltung

werden 2022 voraussichtlich wenig Beschäftigungszuwächse verzeichnen; das Gastgewerbe kann sich nach einem deutlichen Rückgang im vergangenen Jahr im Jahr 2022 zumindest stabilisieren.

Entgegen der Prognose erlitt die Arbeitnehmerüberlassung im Jahr 2021 trotz Corona keinen Einbruch, sondern konnte vielmehr einen kleinen Stellenzuwachs verzeichnen. Allerdings ist für 2022 davon auszugehen, dass der anhaltende Fachkräftemangel die Unternehmen dazu bewegt, Stellen vornehmlich selbst auszuschriften und nur vereinzelt auf Personaldienstleister zurückzugreifen.

Der Ausbildungsmarkt in Bochum

Im zurückliegenden Beratungsjahr 2020/2021 hat sich die Zahl der gemeldeten Ausbildungsplätze um 1,0 % oder 23 Stellen leicht erhöht. Nach dem Rückgang im vergangenen Jahr konnte sich die Zahl der Stellen somit der Vor-Corona-Zahl zumindest wieder annähern. Da zugleich die Zahl der Bewerber*innen im vergangenen Berichtsjahr auf 2.275 gemeldete Personen zurückging, konnte mit 2.218 offenen Ausbildungsstellen auf dem Bochumer Ausbildungsmarkt zumindest rein rechnerisch nahezu ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage hergestellt werden.

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

Arbeitslosigkeit bleibt in Bochum ein drängendes Problem, insbesondere für den Rechtskreis SGB II. Hier liegt die Arbeitslosenquote mit 6,6 % deutlich über der NRW-Quote von 4,8 % (Stand Dezember 2021).

Bezogen auf beide Rechtskreise waren im Dezember 2021 insgesamt 16.433 Bochumer*innen arbeitslos (siehe Tabelle). Davon entfallen 12.871 Personen (oder 78,0 %) auf den Rechtskreis SGB II. Trotz der aktuellen Situation ist der Bestand an arbeitslosen Personen in der Stadt Bochum um 8,7 % (oder 1.562 Personen) gesunken. Circa 4 % des Gesamtrückgangs entfallen auf den Rechtskreis SGB II.

Komponenten der Unterbeschäftigung	12/2021	Veränderung zum Vorjahresmonat 12/2020	
		Anzahl	Prozent
Rechtskreis SGB III			
Arbeitslosigkeit	3.562	-1.501	-29,6 %
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	4.334	-1.617	-27,2 %
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	82,2 %	x	85,1 %
Rechtskreis SGB II			
Arbeitslosigkeit	12.871	-61	-0,5 %
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	17.388	-315	-1,8 %
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	74,0 %	x	73,0 %

Unterbeschäftigung in Bochum

Die Unterbeschäftigung umfasst zusätzlich zu den Arbeitslosen auch Teilnehmende an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik sowie Personen in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus (z. B. Sonderregelungen für Ältere). Diese Personen gelten zwar nicht als arbeitslos, ihnen fehlt aber ein reguläres Beschäftigungsverhältnis.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktreport.

Betrachtet man die Unterbeschäftigung, so lag die Zahl der Menschen im Dezember 2021 bei 21.722; darunter 17.388 Personen im Rechtskreis SGB II. Verglichen mit

dem Vorjahr sank die Zahl der unterbeschäftigten Menschen um 1.932 Personen oder 8,1 %; davon entfielen 315 Personen auf den Rechtskreis SGB II (-1,8 %).

Langzeitarbeitslosigkeit

Im Dezember 2021 waren in Bochum im Rechtskreis SGB II insgesamt 7.308 Personen oder 56,8 % aller Arbeitslosen länger als 12 Monate ohne Beschäftigung. Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm der Bestand Langzeitarbeitsloser um 4,9 % oder 340 Personen zu. Besonders betroffen vom Anstieg waren Personen, die neben der Langzeitarbeitslosigkeit noch weitere Vermittlungshemmnisse (z.B. ohne Ausbildung oder Schulabschluss) aufweisen.

Strukturdaten zum Bestand langzeitarbeitsloser Personen im SGB II

	Bestand	
	12/2021	12/2020
Arbeitslose im SGB II	12.151	12.932
<i>darunter</i>		
Langzeitarbeitslose	7.308	6.968
<i>Anteil an allen Arbeitslosen</i>	56,8 %	53,9 %
<i>differenziert nach Geschlecht</i>		
Frauen	3.188	3.032
Männer	4.120	3.936
<i>differenziert nach Alter</i>		
15 bis unter 50 Jahre	4.605	4.452
50 Jahre und älter	2.703	2.516
<i>differenziert nach Berufsausbildung</i>		
ohne abgeschlossene Ausbildung	5.213	4.896
mit abgeschlossener Ausbildung	2.095	2.072
<i>differenziert nach Schulabschluss</i>		
ohne Hauptschulabschluss	1.735	1.668
mit Hauptschulabschluss	2.348	2.363
Mittlere Reife / (Fach-)Hochschulreife	2.171	1.972
ohne Angabe	1.054	965

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Leistungsbezug und Hilfebedürftigkeit

Arbeitslosigkeit ist ohne Zweifel die Hauptursache für Hilfebedürftigkeit. Aber die Zahl der Menschen, die auf Unterstützung durch das Jobcenter angewiesen sind, ist ungleich größer. Im September 2021 waren es 40.827 Menschen die Leistungen vom Jobcenter Bochum erhielten. Diese werden in der Statistik auch als Regelleistungsberechtigte bezeichnet. Gemessen an der Bochumer Bevölkerung von der Geburt bis zum Erreichen des Rentenalters erhält somit circa jeder siebte Bochumer (14,3 %) Leistungen vom Jobcenter Bochum. Betrachtet man nur die Kinder unter 15 Jahren, so lebt mehr als jedes 4. Kind in Bochum von Hartz IV (24,2 %).

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Betrachtet man nur die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) im Alter von 15 Jahren bis zu Regelaltersgrenze, so sind es 29.465 Bochumerinnen und Bochumer, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln bestreiten können. Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm der Bestand um 4,4 % oder 1.342 Personen ab.

	Anteil [%]	Bestand am Stichtag		Entwicklung zum Vorjahresmonat	
		9/2021	9/2020	absolut	[%]
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	100	29.465	30.807	-1.342	-4,4
<i>darunter</i>					
Alleinerziehende	10,6	3.112	3.275	-163	-5,0
<i>differenziert nach Geschlecht</i>					
Männer	50,9	14.990	15.785	-795	-5,0
Frauen	49,1	14.475	15.022	-547	-3,6
<i>differenziert nach Altersgruppen</i>					
unter 25 Jahre	17,9	5.286	5.680	-394	-6,9
25 bis unter 55 Jahre	64,2	18.911	19.982	-1.071	-5,4
55 Jahre und älter	17,9	5.268	5.145	123	2,4
<i>differenziert nach Nationalität</i>					
Deutsche	57,9	17.059	18.041	-982	-5,4
Ausländer	42,1	12.406	12.766	-360	-2,8

Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Bochum

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktreport.

Langzeitbezug von Leistungen

Der Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden lag, bei abnehmender Intensität, für den Zeitraum Januar bis August 2021 ganzjährig unter dem Niveau des Vorjahres. Der durchschnittliche Bestand der Langzeitbeziehenden betrug im Berichtsmonat August 2021 exakt 22.368 Personen und somit 1,5 % (oder 332 Personen) weniger als zum vergleichbaren Zeitpunkt des Vorjahres. Verantwortlich für diese positive Entwicklung waren zu einem nicht geringen Teil die neuen Regelinstrumente der §§ 16e (Eingliederung von Langzeitarbeitslosen) und 16i SGB II (Teilhabe am Arbeitsmarkt), die sowohl im letzten als auch in diesem Jahr intensiv genutzt wurden.

Trotz der positiven Entwicklung bleibt die Bekämpfung des Langzeitleistungsbezuges weiterhin eine große Herausforderung. Der Anteil der Langzeitleistungsbeziehenden gemessen an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten lag im August 2021 bei 73,9 % und somit um 0,6 %-Punkte unter dem Vorjahreswert.

Finanzielle Ausstattung

Für das Jahr 2022 stehen dem Jobcenter Bochum insgesamt weniger Haushaltsmittel zur Verfügung als im Vorjahr. Das Verwaltungsbudget ist aufgrund des leichten Rückgangs bei der Zuteilung der Mittel nicht mehr auskömmlich, was eine Umschichtung von 1,8 Millionen Euro aus dem Eingliederungstitel notwendig macht. Damit beläuft sich das Eingliederungsbudget auf 37,9 Millionen Euro und liegt somit unter dem Vorjahresniveau (-10,2 %).

Entwicklung der Haushaltsmittel 2019 bis 2022

	2019	2020	2021	2022 (geplant)
Eingliederungstitel [Mio Euro]	38,7	37,7	41,7	37,9
Veränderung zum Vorjahr	28,6 %	-2,5 %	11,1 %	-9,2 %
Verwaltungsbudget [Mio Euro]	45,3	46,5	47,4	49,2
Veränderung zum Vorjahr	3,9 %	2,6 %	1,9 %	3,8 %
Umschichtungsbetrag [Mio Euro]	-	-	-	1,8
Anteil	-	-	-	3,7 %

Das Arbeitsmarktprogramm 2022 hält einen differenzierten Instrumentenmix bereit, der von stabilisierenden Arbeitsgelegenheiten bis zu anerkannten Umschulungen ein breites Portfolio an Förderangeboten für alle Zielgruppen innerhalb des Jobcenters bietet.

Integrationsorientierte Instrumente/ berufliche Weiterbildung

Der Anteil der integrationsorientierten Instrumente liegt mit 21,4 Millionen Euro bei 56,6 %. Davon entfallen 7,3 Millionen Euro (19,3 %) auf Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Daneben sind für die Förderung der beruflichen Weiterbildung 8,5 Millionen Euro (22,6 %) vorgesehen. Einen Schwerpunkt hierunter bilden sogenannte abschlussorientierte Maßnahmen, in die 32 % der Mittel fließen. Insgesamt sind hier 300 Förderungen geplant, darunter 153 Umschulungen.

„Spezielle Maßnahmen für Jüngere“ (4,1 %) sowie „Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation“ (3,0 %) sind für 2022 mit einem Budget von rund 2,7 Millionen Euro eingeplant. Für Arbeitsgelegenheiten sind 2,9 Millionen Euro vorgesehen.

Sozialer Arbeitsmarkt

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Förderung langzeitarbeitsloser Menschen mittels der Instrumente „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ (§ 16e SGB II) beziehungsweise „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§ 16i SGB II), für die 10,7 Millionen Euro eingeplant sind. Das Jobcenter Bochum nutzt zur Finanzierung dieser Arbeitsverhältnisse zusätzlich Mittel aus dem sogenannten Passiv-Aktiv-Transfer (PAT). Hierbei fließen die aufgrund des erzielten Einkommens eingesparten „passiven“ Leistungen nicht in den Gesamthaushalt zurück, sondern werden für weitere „aktive“ Beschäftigungsverhältnisse genutzt.

Schwerpunkte der Integrationsarbeit

Die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes war 2021 für Kund*innen des Jobcenters allen Befürchtungen zum Trotz hoch. So konnte das Jobcenter Bochum die Zahl der Integrationen im Vergleich zu 2020 um 10 Prozent steigern und über 6.000 Menschen die Rückkehr in Arbeit ermöglichen. Dieser Erfolg war jedoch nicht gleichermaßen über alle Kund*innen verteilt.

Der Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit stockte, der Übergang junger Menschen von der Schule in den Beruf fiel während Corona schwerer und auch die grundsätzlich schlechteren Integrationschancen von Frauen waren 2021 noch spürbarer. Daher wird das Jobcenter Bochum 2022 ein besonderes Augenmerk seiner Arbeit auf diese drei Personengruppen richten ohne die anderen Menschen und Gruppen aus den Augen zu verlieren, die ebenso der Unterstützung bedürfen.

Menschen im Langzeitleistungsbezug

Im vergangenen Jahr konnte das Jobcenter seine Ziele bei der Vermeidung von Langzeitbezug erreichen. Diesen erfolgreichen Weg gilt es 2022 fortzusetzen. Dabei werden auch die Fördermöglichkeiten nach dem Teilhabechancengesetz erneut eine gewichtige Rolle spielen, die den oftmals arbeitsmarktfernen Bewerber*innen eine behutsame Rückkehr in das Erwerbsleben ermöglichen. In speziellen Vorbereitungsmaßnahmen werden die Menschen auf die Veränderungen vorbereitet, die mit einer Arbeitsaufnahme einhergehen, sowie persönliche Bewerberprofile erstellt. Jobcenter-eigene Betriebsakquisiteure gewinnen parallel entsprechende Stellen, um im Idealfall eine passgenaue Integration zu ermöglichen. Die Erfolge sprechen für sich.

Im Dezember 2021 förderte das Jobcenter Bochum exakt 569 Arbeitsverhältnisse nach § 16i SGB II („Teilhabe am Arbeitsmarkt“) sowie weitere 101 Arbeitsverhältnisse nach § 16e SGB II („Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“). Für das kommende Jahr ist in erster Linie eine Verstetigung dieses außerordentlichen Ergebnisses geplant. Um auslaufende Förderungen 1:1 zu ersetzen, sollen 2022 weitere 180 Beschäftigungen nach § 16i SGB II beziehungsweise 53 Beschäftigungen nach § 16e SGB II angebahnt werden. Erklärtes Ziel dabei ist, möglichst vielen Bedarfsgemeinschaften im Langzeitleistungsbezug den Weg aus der Hilfebedürftigkeit zu ebnen.

Mit der ganzheitlichen Betreuung von Bedarfsgemeinschaften, dem Dienstleistungszentrum „Gesundheit & Arbeit“ sowie einer Fokussierung auf abschlussorientierte Qualifizierungen stehen weitere Instrumente parat, um die Menschen darin zu befähigen, ihren Langzeitbezug aus eigenen Kräften zu beenden.

Ganzheitliche BG-Betreuung

Jeder dritte erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) mit Kindern ist arbeitslos. Die Integrationsquote von Frauen in Partner-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern ist deutlich niedriger als die von Männern, in 12 % der Fälle haben sogar beide Eltern keine Arbeit.

Aus der Perspektive der Kinder ist die Situation ebenso bedrückend. Über 2 Millionen Kinder sind in Deutschland auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen. Mehr als die Hälfte von ihnen bezieht SGB II-Leistungen für einen Zeitraum von zwei oder mehr Jahren, wächst also mit Hilfebedürftigkeit auf. Diese Kinder haben tendenziell geringere Teilhabemöglichkeiten und erfahren zudem häufiger eine Benachteiligung in ihren Schullaufbahnen.

Um diesen Familien und vor allem den Kindern eine Perspektive für ein Leben ohne staatliche Grundsicherungsleistungen zu bieten, ist die ganzheitliche Betreuung der gesamten Bedarfsgemeinschaft unabdingbar. Nur so lässt sich die komplexe Lebenssituation der gesamten Familie erfassen.

Aufbauend auf den Erfahrungen im Fallmanagement wird das Jobcenter Bochum die ganzheitliche Betreuung von Bedarfsgemeinschaften auf alle Integrationsfachkräfte ausdehnen. Im engen Austausch mit den erwachsenen Mitgliedern einer Bedarfsgemeinschaft gilt es zunächst, ein möglichst vollständiges Bild der Gegebenheiten zu erhalten. Wie ist die finanzielle Situation, wie gestalten sich die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Mitgliedern und welche Rahmenbedingungen stehen womöglich einer Integration eines Mitglieds entgegen? Auch der enge Austausch mit der Leistungserbringung kann hier wertvolle Erkenntnisse liefern. Auf Basis des Gesamtbildes soll dann gemeinsam eine Strategie entwickelt werden, um vorhandene Hemmnisse abzubauen und eine Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Mit einer wachsenden Zahl an Kindern wird das Geflecht der Beziehungen komplizierter. Insbesondere Frauen erscheint die Rückkehr ins Erwerbsleben noch einmal erschwert. Daher wird mit Jahresbeginn 2022 ein eigenes Projektteam seine Arbeit aufnehmen, welches sich ausschließlich Bedarfsgemeinschaften widmen wird, in denen mindestens 2 Kinder leben, von denen eines oder beide über 15 Jahren sind. Dabei wird nicht zuletzt eine enge Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur im Fokus stehen.

Vermittlung in Arbeit – Frauen im Fokus

Die Integrationschancen von Frauen sind seit Jahren niedriger als die von Männern. Diese Situation hat sich durch die Pandemie noch verschärft. So entfielen im vergangenen Jahr 2 von 3 Integrationen im Jobcenter Bochum auf Männer, obgleich 49 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weiblich sind. Ziel des Jobcenters Bochum ist es daher, die Teilhabe von Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Dazu wird das Jobcenter sein Engagement für Frauen spürbar ausbauen. Die Beratungsprozesse in der Arbeitsvermittlung werden neu ausgerichtet, wobei insbesondere (Allein-) Erziehende und zugewanderte Frauen ohne Berufsausbildung berücksichtigt werden sollen. Die internen Beratungsangebote speziell für Frauen werden ausgebaut und vermehrt Maßnahmen und Qualifizierungen in Teilzeit angeboten.

Bei der Gewinnung von Stellen stehen die Frauen ebenfalls im Fokus. Die arbeitgeberorientierten Fachkräfte des Vermittlungsservice ebenso wie des gemeinsamen

Arbeitgeberservice werden gezielt für die Beschäftigung von Frauen – auch in Teilzeit – werben und dazu beraten.

Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenter Bochum wird den gesamten Prozess eng begleiten und als Ansprechpartnerin für alle Belange zur Verfügung stehen. Die 2022 neu eingeführte geschlechterspezifische Betrachtung der Integrationsquote wird dabei helfen, den Erfolg der Handlungsansätze zeitnah zu messen.

Die Integrationsbemühungen für Männer werden dabei nicht vernachlässigt. Auch für diese Zielgruppe wird der Vermittlungsservice in diesem Jahr Stellen akquirieren, die vom Anforderungsprofil her dem Qualifikationsniveau der Jobcenter-Kund*innen entsprechen, um diese dann passgenau mit geeigneten Bewerber*innen zu besetzen. Unterstützend stehen hierfür auch 2022 insgesamt 400 Eingliederungszuschüsse für Arbeitgeber*innen bereit.

Dienstleistungszentrum Gesundheit & Arbeit

Mangelnde Gesundheit ist neben einer fehlenden Qualifizierung eine der Hauptursachen für (Langzeit-) Arbeitslosigkeit. Hier setzt das neue „Dienstleistungszentrum Gesundheit & Arbeit“ an, welches nach einer pandemiebedingten Verzögerung seine Arbeit im Frühjahr 2021 aufgenommen hat. Kern der Arbeit ist es, ein individuelles und freiwilliges Angebot für Kund*innen vorzuhalten, das eine zielgerichtete persönliche Beratung ebenso umfasst wie die Vermittlung in die zahlreichen Angebote der lokalen Netzwerkpartner (Stadtsporthund, Krankenkassen, Vereine usw.).



Der gemeinsam mit den Betroffenen ausgearbeitete Gesundheitsfahrplan enthält individuell angepasste Bausteine wie eine Ernährungsberatung oder Bewegungsangebote und soll dazu beitragen, das eigene Gesundheitsempfinden zu verbessern und die persönliche Kompetenz in Fragen der Gesundheit zu fördern. Zudem ging mit der Maßnahme „GuT drauf“ eine eigens für diesen Personenkreis konzipierte, modular aufgebaute Qualifizierung an den Start, in der die Teilnehmenden ein auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Gesundheitscoaching sowie ein vielfältiges Beratungsangebot erhalten.

Flucht, Asyl und Migration

Im Jahr 2021 ist die Anzahl der Menschen mit Flucht- beziehungsweise Migrationshintergrund im Jobcenter Bochum weitgehend stabil geblieben. Etwa jeder fünfte erwerbsfähige Leistungsberechtigte ist dieser Gruppe zuzuordnen. Die weitere Entwicklung bleibt angesichts der instabilen weltpolitischen Lage abzuwarten.

Neu anerkannte Flüchtlinge werden im Jobcenter Bochum durch den Integration Point (IP) aus einer Hand betreut. Eines der wichtigsten Teilziele auf dem Weg zu einer gelungenen Integration der geflüchteten Menschen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt ist dabei der Spracherwerb, der auf unterschiedlichste Weise erfolgen kann.



Mit dem „Qualifizierungszentrum für zugewanderte Menschen“ (QuaZ Ruhr) sowie dem „Förderzentrum für Flüchtlinge“ gibt es in Bochum zwei attraktive Alternativen, bei denen der Spracherwerb eingebettet in eine berufliche Erprobung erfolgt. Zur weiterführenden Sprachförderung bieten das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bzw. der Europäische Sozialfonds (ESF) zusätzliche Kurse an, deren Ziel das Erreichen des Sprachniveaus B2 ist.

Der Spracherwerb ist im Jahre 2021 aufgrund des Lockdowns zu Jahresbeginn und der damit einhergehenden Ausfälle bei vielen Sprachförderangeboten ins Stocken geraten. Die Aufarbeitung dieses Rückstaus wird insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2022 im Fokus stehen. Parallel arbeiten die Integrationsfachkräfte des Integration Points gemeinsam mit den geflüchteten Menschen an der Integration in den Arbeitsmarkt. In intensiven Beratungsgesprächen wird die Vorbildung der Geflüchteten besprochen und die Anerkennung der im Herkunftsland erworbenen Abschlüsse aktiv begleitet. Zudem stehen den geflüchteten Menschen alle Maßnahmen zur aktiven Arbeitsmarktförderung offen.

Eine besondere Zielgruppe bilden auch 2022 weibliche Geflüchtete. Aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse, fehlender Berufsausbildung, einer nicht sicher gestellten Kinderbetreuung oder eines traditionellen Rollenverständnisses innerhalb der Familie sind sie für die Arbeit des Jobcenters nur schwer erreichbar. Für diese Zielgruppe bestehen mit den Maßnahmen „Perspektiven für weibliche Flüchtlinge“ (Perf-W) und „Orientierung und Stabilisierung für Frauen mit Bleibeperspektive“ (O+S Bleibeperspektive) passgenaue Angebote, die sich gezielt mit der Situation dieses Personenkreises auseinandersetzen.

Jugendliche / „Strategie U25“

Jugendliche und junge Erwachsene stehen heute beim Übergang von der Schule in den Beruf einer Fülle an Herausforderungen gegenüber, bei der die Beratung zum Wunschberuf allein nicht immer ausreicht. Daher arbeitet das Jobcenter Bochum seit 2016 gemeinsam mit der Stadt Bochum und der Agentur für Arbeit Bochum in der Jugendberufsagentur Bochum aktiv zusammen.

Vorrangiges Ziel der Jugendberufsagentur ist die Integration der jungen Menschen in Ausbildung. Einzelgespräche sowie Gruppenveranstaltungen in der Berufsberatung schaffen die Grundlage, um bereits früh im Jahr mit der Ausbildungsstellenvermittlung starten zu können. Zusätzlich arbeitet die Jugendberufsagentur eng mit der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS) zusammen. Ziel ist auch hier, jungen Menschen nach ihrem Schulabschluss eine klare Perspektive aufzuzeigen.

Jugendliche, die aufgrund fehlender Qualifikationen oder Kompetenzen noch nicht für eine Ausbildung in Betracht kommen, werden individuell beraten. Im persönlichen Austausch mit ihrer Integrationsfachkraft entwickeln die Jugendlichen eine Strategie, um mittelfristig die notwendige Ausbildungsreife zu erlangen. Parallel dazu nehmen sie an Qualifizierungsmaßnahmen teil oder besuchen weiter die Schule, um den fehlenden Schulabschluss nachträglich zu erwerben. Die Zusam-

menarbeit zwischen der originären Arbeitsvermittlung und der Berufsberatung wurde nochmals intensiviert, um die jungen Menschen zielgerichtet auf die Angebote der Berufsberatung aufmerksam zu machen und den Beratungsprozess in Richtung Ausbildung anzustoßen.

Junge Erwachsene, bei denen die Arbeitsaufnahme das persönliche Ziel ist, werden durch spezialisierte Integrationsfachkräfte betreut und erhalten zudem Unterstützung durch den Vermittlungsservice des Jobcenter Bochum. Darüber hinaus steht mit der „geschützten Beschäftigung“ ein Instrument zur Verfügung, das den jungen Erwachsenen einen ersten Einblick in das Berufsleben ermöglicht.

Ein gesicherter Lebensunterhalt ist eine wichtige Voraussetzung, damit sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ganz auf ihren Schulabschluss, ihre Aus- oder Weiterbildung konzentrieren können. In der Jugendberufsagentur kümmern sich daher spezialisierte Leistungssachbearbeiter*innen um alle Fragen rund um den Lebensunterhalt oder die eigene Wohnung.

Zusätzlich können junge Menschen mit besonderen Problemen individuelle Unterstützung durch die Fallmanager*innen der Jugendberufsagentur erhalten. Bei Themen, die einen geschützten Raum erfordern, stehen zudem ausgebildete Jugendsozialarbeiter*innen der Stadt Bochum mit Rat und Tat zur Seite.

Zusätzliche Hilfen

Ein hoher Prozentsatz der Menschen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, bringt multiple Vermittlungshemmnisse mit, die eine rasche Integration in Arbeit verhindern. Das Jobcenter Bochum nutzt in diesen Fällen aktiv die flankierenden Leistungen nach § 16a SGB II (siehe Tabelle).

	Planzahl	Beteiligte / Einrichtungen
Kinderbetreuung	85 Fälle	Jugendamt, Schulverwaltungsamt
Schuldnerberatung	500 Fälle	Verbraucherzentrale, Resolvenz-Büro Bochum, Caritas, SKFM Wattenscheid, Evangelische Jugendhilfe Bochum, Madonna (nur Sexarbeiter*innen)
Psychosoziale Beratung	140 Fälle	Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Bochum einschließlich freier Träger
Suchtberatung	25 Fälle	Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Bochum einschließlich freier Träger; Beratung bei Konsum illegaler Drogen ausschließlich über die Krisenhilfe

Leistungen zur Eingliederung in Arbeit

Verteilung der Eingliederungsmittel auf die Instrumente

Die Verteilung auf die Förderinstrumente ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

Förderinstrument		Haushaltsmittel
		[Euro]
		Gesamtbetrag
1. Integrationsorientierte Instrumente		
1.1 Vermittlungsbudget	Vermittlungsbudget	858.915
	Überprüfung der Arbeitsunfähigkeit durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen	4
1.2 Maßnahmen nach § 45 SGB III	Maßnahmen bei Trägern	4.786.462
	Maßnahmen bei Arbeitgebern	41.621
	Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein	2.474.581
1.3 Förderung der beruflichen Weiterbildung inkl. Arbeitsentgeltzuschuss		8.744.280
1.4 Eingliederungszuschüsse		2.387.555
1.5 Einstiegsgeld		654.591
1.6 Hilfen für Selbständige (§ 16c SGB II)		143.783
1.7 Freie Förderung		1.328.101
2. Beschäftigung schaffende Maßnahmen	Arbeitsgelegenheiten Mehraufwand	2.958.904
	Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§ 16e SGB II)	2.020.530
	Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II)	8.706.442
3. Spezielle Maßnahmen für Jüngere	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	1.104.859
	Assistierte Ausbildung (Flex)	87.027
	Einstiegsqualifizierung	71.892
	Förderung schwer erreichbarer Jugendlicher (§16h SGB II)	298.917
4. Leistungen für Menschen mit Behinderung		1.146.481
5. Weitere Förderleistungen	Reisekosten nach § 59 SGB II	22.699
Eingliederungsetat		37.837.664
Beschäftigungszuschüsse	Dauerförderungen	42.500

Geplante Eintritte

Förderinstrument		Geplante Eintritte / Teilnehmer*innen
1. Integrationsorientierte Instrumente		
1.1 Vermittlungsbudget	Vermittlungsbudget	nach Bedarf
	Überprüfung der Arbeitsunfähigkeit durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen	nach Bedarf
1.2 Maßnahmen nach § 45 SGB III	Maßnahmen bei Trägern	1.981
	Maßnahmen bei Arbeitgebern	650
	Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein	753
1.3 Förderung der beruflichen Weiterbildung		1.041
1.4 Eingliederungszuschüsse		428
1.5 Einstiegsgeld		368
1.6 Hilfen für Selbständige (§ 16c SGB II)		64
1.7 Freie Förderung		41
2. Beschäftigung schaffende Maßnahmen	Arbeitsgelegenheiten Mehraufwand	1.005
	Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§ 16e SGB II)	53
	Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II)	180
3. Spezielle Maßnahmen für Jüngere	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	25
	Assistierte Ausbildung (Flex)	nach Bedarf
	Einstiegsqualifizierung	22
	Förderung schwer erreichbarer Jugendlicher (§ 16h SGB II)	24
4. Leistungen für Menschen mit Behinderung		31
5. Weitere Förderleistungen	Reisekosten nach § 59 SGB II	nach Bedarf
Gesamt		6.666

U25-Maßnahmen

Instrument	Plätze
Aktivierung und berufliche Eingliederung	
Maßnahmen bei Arbeitgebern (MAG)	EF*
Maßnahmen bei Trägern (MAT) / allgemeine Angebote	EF*
Aktivierungshilfe für Jüngere	20
Auftrieb	24
Fury	14
JobChance U25	EF*
Qualifizierung	
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	EF*
Angebote der Berufsberatung	
BvB	EF*
Förderung für benachteiligte Jugendliche	
AsA flex	EF*
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)	25
Einstiegsqualifizierung	22
Maßnahmen aus Sonderprogramm	
Aktivierungshilfe für Jüngere (AhfJ-PRO)	9
Förderung der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit	
Einstiegs geld	EF*
EGZ allgemein	EF*
Maßnahmen für Flüchtlinge	
Kommit	3
QuAZ	10
Sozialcoaching für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund	EF*
Perf-W	12
Aktivierung + Orientierung für weibliche Geflüchtete	32

*Einzelfallförderung

Bildungszielplanung

Gesamtübersicht

Bildungssegment	Geplante Förderungen 2022
I. Umschulungen	300
II a. Gewerblich-technische Berufe	103
II b. Kaufmännisch-verwaltende Berufe	94
II c. Sozialpflegerische + Gesundheitsberufe	48
II d. Akademiker*innen	50
Ungeplante Bildungsziele / Sonderteams	366
Vorbereitende Qualifizierungen	80
Gesamt	1.041

Bildungsziele

Umschulungen / Abschlussorientierte Weiterbildungen	Geplante Bildungsgutscheine
Umschulung Gesundheit & Soziales	15
Erzieher*innen	6
examinierte Pflegefachkraft	12
Umschulung Gewerblich-technisch	27
Anlagenmechaniker*innen	6
GaLa-Bau (ggf. inkl. Führerschein)	5
Handel, Büro, Dienstleistungen	39
Fachinformatiker*innen	20
Fachkraft Schutz & Sicherheit	5
Steuerfachangestellte*r	14
Führerschein C / CE / D (Teilqualifizierung)	48
Schutz & Sicherheit (Teilqualifizierung ggf. inkl. Führerschein)	14
Lager / Logistik (Teilqualifizierung)	30
Pool (Teilqualifizierung ggf. inkl. Führerschein)	18
Hotel / Gastronomie (Teilqualifizierung inkl. Sprachförderung)	10
Externenprüfung (allgemein)	21
Externenprüfung (Erzieher*in)	6
betriebliche Einzelumschulung	4

Gewerblich-technische Berufe	Geplante Bildungsgutscheine
Lager / Logistik / Kran	32
Gebäudetechnik / Technische Hauswartung	8
Schweißen	20
Führerschein B / BE City-Logistik	36
Triebwagenführer*innen	7

Kaufmännisch-verwaltende Berufe	Geplante Bildungsgutscheine
IT	28
kaufmännische Qualifizierung / medizinische Schreibkraft	61
QUIT SB	5

Sozialpflegerische und Gesundheitsberufe	Geplante Bildungsgutscheine
Betreuung & Pflege inkl. Führerschein B	6
Tagespflege, Integrations- / Pflegehelfer*innen	12
Modulare Pflege / Sterilisationsassistenz	10
Pflegeassistenzausbildung	6
Hauptschulabschluss + Pflegeassistenz	6
Pflegehelfer*innen / Betreuungskraft § 53c SGB XI	8

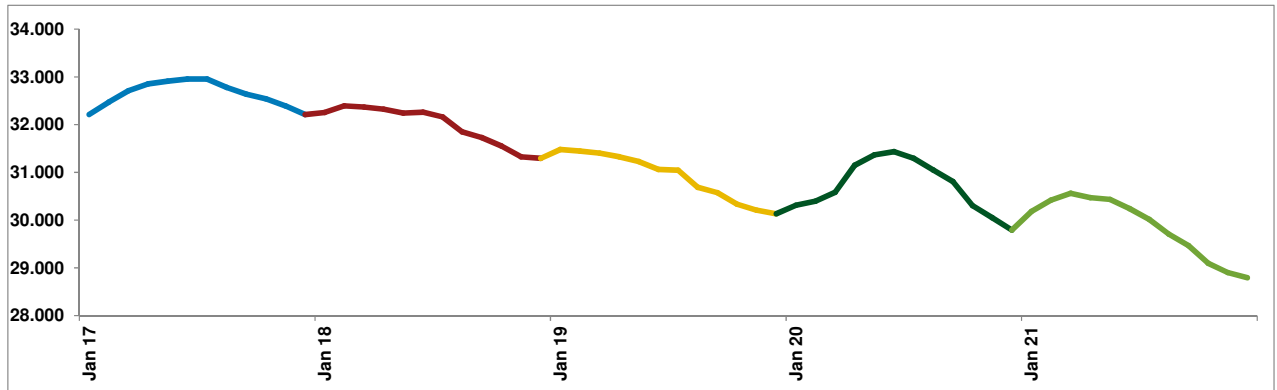
Akademiker*innen	Geplante Bildungsgutscheine
Weiterbildung bis 6 Monate	50

Ungeplante Bildungsziele / Sonderteams	Geplante Bildungsgutscheine
Qualifizierung bis 7 Monate	237
Qualifizierung 8 bis 12 Monate	66
Qualifizierung 13 bis 18 Monate	28
U25 inklusive Fallmanagement	7
Fallmanagement nur Ü25	28

Vorbereitende Qualifizierungen	Geplante Bildungsgutscheine
Grundkompetenzen	60
Vorbereitung auf abschlussorientierte FbW	20

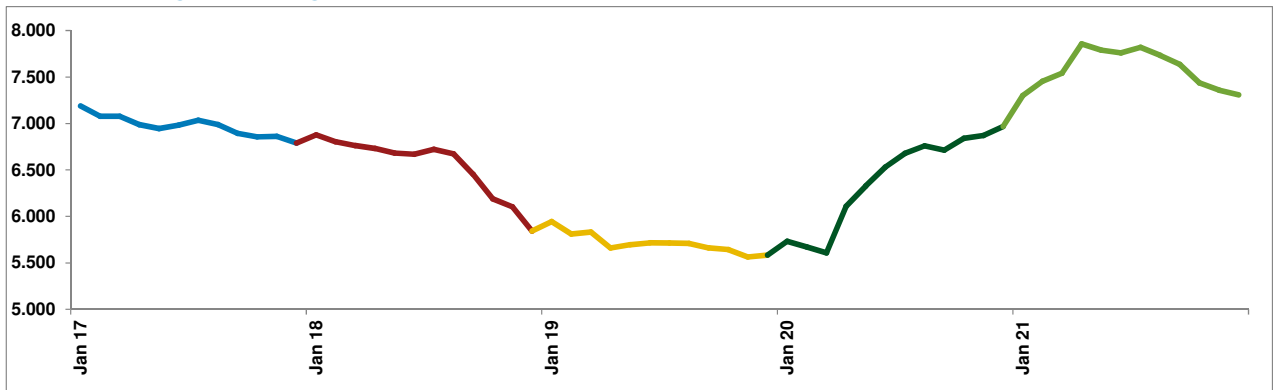
Anhang

Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II (2017 - 2021)



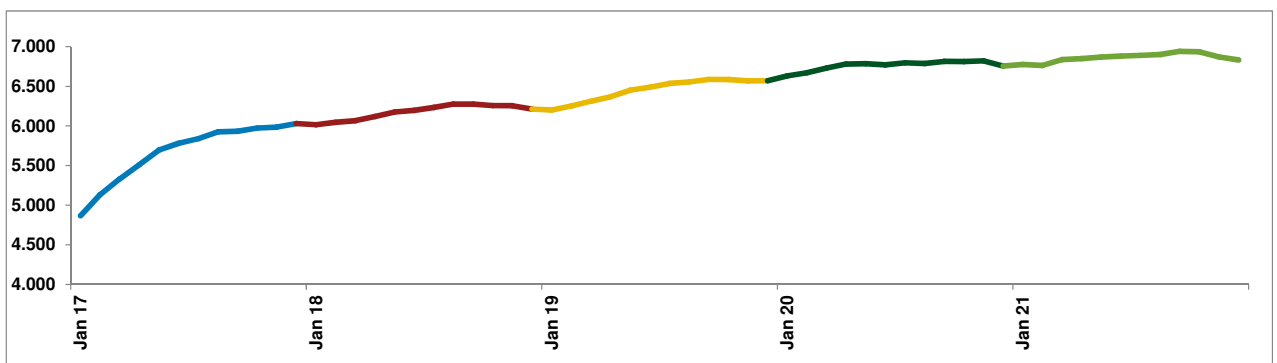
	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresdurchschnittswert	32.636	31.980	30.910	30.711	29.857

Entwicklung der langzeitarbeitslosen Personen im SGB II (2017 - 2021)



	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresdurchschnittswert	6.973	6.542	5.711	6.400	7.582

Entwicklung der geflüchteten Personen im SGB II (2017 - 2021)



	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresdurchschnittswert	5.667	6.177	6.456	6.763	6.862

www.jobcenter-bochum.de

